

Institut für Konjunkturforschung

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

6. JAHRGANG

BERLIN, DEN 18. OKTOBER 1933

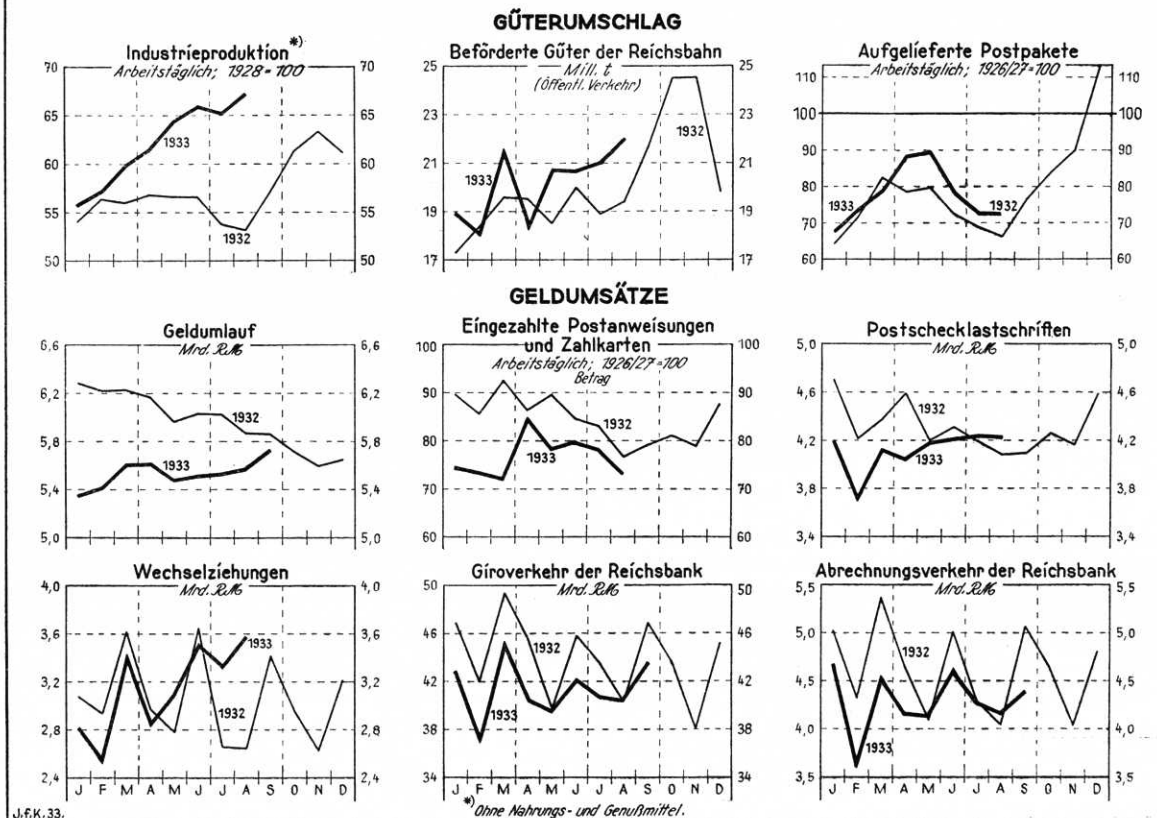
NUMMER 29

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telefonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Zunahme der Geldumsätze

Die Aufwärtsbewegung der Produktion und der Beschäftigung ist seit dem Frühjahr von einer — wenn auch erst geringen — Zunahme der Zahlungsumsätze in der Volkswirtschaft begleitet. Damit unterscheidet sich die gegenwärtige Produktionssteigerung in einem wichtigen Punkt von den vorübergehenden Belebung im Jahr 1932: Damals hatte sich zwar die Produktion erhöht, die Geldumsätze gingen aber nach wie vor zurück, da Preise und Löhne häufig stärker sanken, als Produktion und Beschäftigung steigen konnten. So hatte auch in der zweiten Hälfte 1932 die Zunahme der Produktion keine entsprechende Steigerung der Wertumsätze in der Industrie zur Folge. Auf vielen anderen Gebieten setzte sich der Rückgang der Wertumsätze sogar weiter fort: Die Einzelhandelsumsätze gingen noch zurück, die landwirtschaftlichen Geldumsätze sanken auf einen neuen Tiefstand, der Außenhandel schrumpfte weiter zusammen. Demgegenüber spielte die Belebung am Effektenmarkt für den Umfang des Zahlungsverkehrs kaum eine Rolle, da die Effektenumsätze, die der Kurssteigerung zugrunde lagen, gering waren. Jedenfalls ist eindeutig festzustellen, daß die Umsätze im Zahlungsverkehr erst im Februar und März 1933, also sechs bis sieben Monate später als die Industrieproduktion, ihren Tiefpunkt erreicht haben. Erst als der Preissturz aufgefangen war, und als der Druck auf die Löhne nachzulassen begann, beschränkte sich die Aufwärtsbewegung nicht mehr nur auf die Produktion. Die Zunahme der Zahlungsumsätze seit dem Frühjahr zeigt, daß die Wirtschaft in ihrer Gesamtheit allmählich aus der Erstarrung erwacht. Mit populären Worten ausgedrückt: Das Geld beginnt wieder zu rollen.

GÜTERUMSCHLAG UND ZAHLungsverKEHR



Japans konjunkturpolitische Aktivität

Bei allem, was politisch und wirtschaftlich in Ostasien seit dem Herbst 1931 geschieht, steht Japan im Vordergrund. Die Ausstrahlungen der japanischen wirtschaftspolitischen Aktivität reichen zwar weit über den Raum am östlichen und südlichen Rand Asiens hinaus; sie werden in Australien, Afrika, Süd- und Mittelamerika und immer stärker auch in Europa spürbar. Süd- und Ostasien jedoch stehen schon aus Gründen der räumlichen Nähe im engsten und intensivsten Strahlungskreis der wirtschaftlichen Maßnahmen und Ereignisse in Japan.

Die neue Epoche der japanischen Wirtschaftspolitik, die mit der Aufgabe des Goldstandards in Japan am 13. Dezember 1931 begann, muß, ebenso wie die Wirtschaftsgeschichte des japanischen Reichs seit der Restauration im Jahr 1867 überhaupt, auf dem Hintergrund der besonderen bevölkerungspolitischen Fragen Japans betrachtet werden.

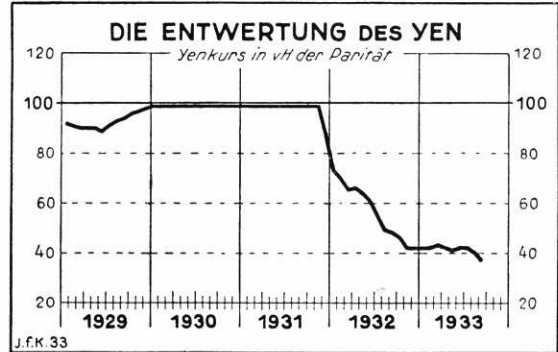
Die japanische Bevölkerung ist in den letzten Jahrzehnten jährlich um 12 bis 15 vom Tausend gestiegen (die deutsche Bevölkerung in der Vorkriegszeit um 11 vom Tausend). Man schätzt, daß Japan ohne Kolonien im Jahr 1932 66,3 Millionen Einwohner gehabt hat; das sind 173 Menschen auf den Quadratkilometer (gegen 139 im Deutschen Reich; 1933). Zwar ist, wie in anderen Ländern, auch in Japan die Geburtenhäufigkeit seit dem Weltkrieg beträchtlich zurückgegangen. Doch selbst unter der Annahme, daß die Fruchtbarkeit weiter sinkt und das Wachstum der Bevölkerung sich weiter verlangsamt, ist — nach Schätzungen des japanischen Forschers Uyeda — zu erwarten, daß die Bevölkerung Japans um 1960 bis 1970 auf über 80 Millionen, die arbeitsfähige Bevölkerung (Altersgruppen von 15 bis zu 59 Jahren) von rd. 36 Millionen in der Gegenwart auf über 53 Millionen im Jahre 1970 angewachsen sein wird¹⁾.

Die Aufnahmefähigkeit der japanischen Landwirtschaft für einen weiteren Bevölkerungszuwachs ist gleich Null. Aber auch Auswanderungsmöglichkeiten bestehen kaum, selbst nachdem jetzt die Auswanderung nach der Mandschurei geringeren Widerständen begegnet als vor dem Herbst 1931. So bleibt nur der Weg offen, die Industrialisierung weiter fortzuführen und vor allem die Exportwirtschaft weiter auszubauen, um wenigstens für einen Teil des zu erwartenden Zuwachses an Erwerbstätigen Arbeit zu schaffen.

Auf dieser schon vor Jahrzehnten betretenen Bahn ist Japan auch während der Weltwirtschaftskrise folgerichtig weitergeschritten. Die neue japanische Wirtschaftspolitik seit Dezember 1931 bedeutet nur einen Wechsel in den Methoden, der durch eine Reihe von Faktoren, so durch die begonnene militärische Aktion in der Mandschurei und die Entwertung des britischen Pfundes, notwendig geworden war²⁾.

Mit der Aufgabe des Goldstandards hat Japan die bisher befolgte Politik der scharfen Preissenkung abgebrochen, nachdem schon im Spätsommer 1931 nach Ausbruch der Kämpfe in der Mandschurei die bisherige »deflatorische« Finanzpolitik ihr Ende gefunden hatte. Tatsächlich gelang es der neuen Politik, die konjunkturelle Erstarrung abzuwenden, die damals durch die Verengung des Auslandsabsatzes und des damit verbundenen, von außen kommenden Preisdrucks drohte. Japan hatte sich

aus der noch immer abwärts gerichteten Konjunktur-entwicklung der Weltwirtschaft herausgelöst: Zunächst belebten sich einige Exportzweige und schließlich (Mitte 1932) begann in der gesamten japanischen Wirtschaft eine kräftige konjunkturelle Aufwärtsbewegung. Im Zuge dieser Entwicklung hat die industrielle Produktion Japans in jüngster



Zeit einen Stand erreicht, der um 20 v.H. über dem letzten konjunkturellen Höchststand von Ende 1929 liegt. Damit ist die im Hinblick auf die schon gekennzeichneten Bevölkerungsprobleme besonders dringliche unmittelbare Fortführung der Industrialisierung Japans wieder gesichert.

Diese neue japanische Konjunkturpolitik ruht hauptsächlich auf zwei Polen: der Entwertung des Yen und der expansiven staatlichen Finanzpolitik.

Die Valutaentwertung

Die Entwertung der japanischen Valuta hatte ihre tieferen Gründe darin, daß sich die Konkurrenzlage der japanischen Ausfuhr auf dem Weltmarkt nach der Entwertung des britischen Pfundes einschneidend verschlechterte. Unmittelbar ausgelöst wurde die Yenentwertung durch Kapitalflucht, die noch bis Herbst 1932 anhielt. Der Kurs des Yen ist bis zu dieser Zeit um rd. 58 v.H. der Parität gesunken. Auf diesem Stand hat sich der Yen bis August 1933 annähernd gehalten; neuerdings ist er wieder etwas gefallen. Gegenwärtig beträgt die Entwertung etwa 63 v.H. Da die Preise sehr viel weniger gestiegen sind, als es der Entwertung des Yen entsprechen würde, hat Japan gegenüber seinen Konkurrenzländern auf dem Weltmarkt einen bedeutenden Vorsprung erlangt. So sind bis jetzt in Gold gerechnet die Großhandelspreise seit 1928 in Großbritannien um 52 v.H., in den Vereinigten Staaten um 51 v.H., in Japan jedoch um 66 v.H. gesunken.

Die Tatsache, daß der japanische Export zum großen Teil außergewöhnlich hohe Zölle zu überspringen hat, spricht zwar dafür, daß das Verhältnis für Japan weniger günstig ist. Dem steht jedoch gegenüber, daß die japanische Industriewarenausfuhr sich mehr und mehr nach solchen Ländern hin orientiert, in denen mit Zoll- und sonstigen Abwehrmaßnahmen kaum zu rechnen ist, weil sie keine nennenswerten eigenen Industrien haben (z.B.

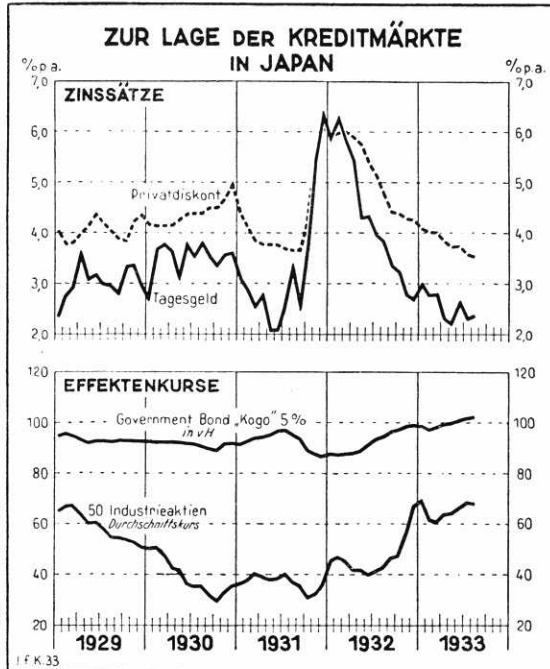
¹⁾ Monthly Circular, Mitsubishi Economic Research Dep., Tokyo, August 1933. — ²⁾ Vgl. »Wandlungen in Ostasien«, Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung, 4. Jg. Nr. 39/40 vom 23. 12. 1931.

Südamerika). Weiterhin ist die Produktivität der Arbeit in den japanischen Exportindustrien gerade während der letzten Jahre in einem Maße wie kaum in einem der Konkurrenzländer gesteigert worden, während sich die Löhne im bisherigen Verlauf des Aufschwungs nur wenig erhöht haben. Alles deutet darauf hin, daß der Konkurrenzvorsprung der

Die Staatsfinanzen

Die Politik erhöhter Staatsausgaben ohne Erhöhung der Steuern, der zweite Hauptpfeiler im Gebäude der japanischen Konjunkturpolitik, geht primär aus einer rein politischen Zwecksetzung (Rüstung) hervor; der konjunkturelle Erfolg stellt sich nebenher ein. Die Finanzierung erfolgt in der Weise, daß Staatsanleihen ausgegeben werden, die die Bank von Japan im allgemeinen zunächst übernimmt und entsprechend den marktmäßig gegebenen Möglichkeiten weitergibt. Bis jetzt ist es fast regelmäßig leicht gelungen, die Papiere bei den Banken unterzubringen; denn die Kreditsituation hat sich nach Aufgabe des Goldstandards, sobald einige Übergangsschwierigkeiten überwunden waren, rasch gebessert. Die Preissteigerung hat die Bonität der Schuldner, besonders auch der landwirtschaftlichen Schuldner, erheblich gehoben. Die steigende Rentabilität in Industrie und Handel infolge des wachsenden Exportgeschäfts und der staatlichen Aufträge hat es mit sich gebracht, daß die Betriebe in großem Umfang Kredite an die Banken zurückzahlen. Die Banken wissen zum großen Teil nicht, wie sie die ihnen zuströmenden Mittel verwerten sollen. Die private Investitionstätigkeit wächst zwar rasch an, ist jedoch absolut noch nicht sehr groß. Der Staat vermag unter diesen Umständen ohne Schwierigkeit nahezu die Hälfte seines stark erhöhten Budgets laufend durch Anleiheaufnahme zu decken.

Freilich entstehen auf diesem Wege der japanischen Wirtschaftspolitik einige Gefahren. So tendiert die gegenwärtige Finanzpolitik dahin, das Preisniveau in Japan weiter zu heben. Damit verringern sich aber die Chancen des Exports, der für Japan die Stütze einer anhaltenden Wirtschaftsbelebung ist. Andererseits hat die gegenwärtige staatliche Finanzpolitik Japans auch Grenzen: Je mehr die Privatwirtschaft Investitionen vornimmt, desto mehr verknappt sich der Kapitalmarkt; und schließlich darf das Vertrauen in die Finanzgebarung unter keinen Umständen erschüttert werden.



japanischen Exportindustrie gegenüber ihren Auslandskonkurrenten sehr groß sein muß; es ist wohl auch die Erklärung dafür, daß der japanische Export im Monatsdurchschnitt von 83,9 Mill. Yen im 1. Vierteljahr 1932 auf 123,8 Mill. Yen im 1. Vierteljahr 1933 und auf über 180 Mill. Yen in den letzten beiden Monaten steigen konnte.

Japans Ausfuhr
Mill. Yen

Monatsdurchschnitt bzw. Monat	Ausfuhr		Ausfuhr insgesamt nach Kontinenten											
	insgesamt	Fertigwaren	Asien	davon nach:					Europa	Nordamerika	davon nach den Vereinigten Staaten	Südamerika	Afrika	Ozeanien
				Kwantung	China/Hongkong	Britisch-Indien	Niederl.-Indien	Straits Settlements						
1929	179,1	78,1	76,3	10,4	34,0	16,5	7,3	2,3	12,3	78,5	76,2	1,9	5,0	4,6
1930	122,5	57,6	58,7	7,2	26,4	10,8	5,5	2,2	10,4	43,7	42,2	1,4	4,8	3,0
1931	95,6	44,4	42,1	5,5	16,0	9,2	5,3	1,6	8,5	36,6	35,4	0,9	4,9	2,2
1932	117,5	58,4	56,5	24,5		16,0	8,4	2,1	10,5	37,8	37,1	1,1	7,1	3,9
1931 1. Vierteljahr	97,8	47,1	44,9	5,0	17,8	10,4	5,0	2,0	8,2	36,2	34,8	0,8	5,3	1,9
2. „	94,7	47,5	46,2	5,9	18,1	8,9	5,0	1,7	9,0	31,3	30,2	1,0	5,0	1,7
3. „	104,0	49,3	47,4	5,9	21,0	9,2	5,7	1,8	8,4	38,6	37,6	1,0	5,2	2,9
4. „	85,9	33,8	29,9	5,1	7,2	8,3	5,4	0,9	8,3	40,2	39,2	0,6	4,2	2,4
1932 1. Vierteljahr	83,9	37,3	35,5	8,1	8,4	10,5	4,2	1,3	9,0	31,8	31,1	0,6	4,4	2,3
2. „	99,3	53,3	53,9	8,4	15,2	16,0	6,4	1,6	8,9	25,1	24,3	0,9	6,7	3,4
3. „	129,4	64,5	62,0	11,0	16,0	19,3	8,9	2,2	10,8	42,1	41,4	1,3	7,6	5,0
4. „	157,3	78,5	74,5	17,5	13,5	18,4	13,9	3,4	13,2	52,4	51,6	1,6	9,9	5,2
1933 Januar	107,4	63,7	58,0	15,3	9,0	13,7	13,1	2,3	11,2	23,7	23,4	1,4	8,7	3,8
Februar	118,9	70,2	64,5	20,6	11,7	15,3	10,3	2,0	12,4	27,0	26,6	2,0	8,0	4,4
März	144,9	85,1	80,1	26,1	14,9	18,9	11,0	3,0	13,4	32,2	31,7	1,9	11,7	4,7
April	133,2	72,8	69,1	22,3	12,7	16,4	8,8	2,9	10,9	36,3	35,9	2,4	9,5	4,3
Mai	162,8	91,2	78,2	22,9	11,8	20,8	10,4	4,0	11,9	48,4	47,8	3,3	13,5	6,3
Juni	162,7	85,6	77,4	25,3	7,7	18,7	10,7	3,7	11,1	51,6	51,2	3,0	11,8	6,2
Juli	158,7	78,8	71,4	24,9	7,2	16,7	11,6	3,6	11,7	55,0	54,5	2,4	9,8	7,0
August	183,8	92,4	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
September	181,0	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..

¹⁾ Ab Oktober 1932 einschließlich Manchukuo. — ²⁾ Ab Oktober 1932 ohne Manchukuo. — ³⁾ Vorläufig.

Chinesische Abwehr

Sicher ist China das Land, das unter der politischen und wirtschaftlichen Aktivität Japans in den letzten Jahren am stärksten gelitten hat. An erster Stelle steht hier die Abtrennung der Mandchurei. Für Japan bedeutet die Schaffung des Staates Manchukuo zwar nicht die Aufschließung neuer Auswanderungsmöglichkeiten; klimatische Bedingungen und die Konkurrenz der weit genügsameren chinesischen Bevölkerung verschließen das Land bis auf weiteres dem Zustrom größerer Massen japanischer Auswanderer. Wie jedoch die jüngere Entwicklung zeigt, bietet die Mandchurei zunächst ziemlich große Möglichkeiten für den Investitionsgüterexport Japans und trägt somit zur Belebung der Produktion in Japan bei. Der japanische Export nach China selbst hat sich dagegen seit den kriegesischen Auseinandersetzungen wenig günstig gestaltet. Die ungeklärten innerpolitischen und wirtschaftlichen Verhältnisse Chinas sind dafür wohl am meisten verantwortlich. Von Bedeutung waren jedoch auch die immer noch nicht ganz erloschenen Boykottbestrebungen gegen japanische Waren und eine Anzahl von Zollerhöhungen, die in kurzen Abständen aufeinander folgen, seit China im Jahr 1928 die Zollautonomie wiedergewonnen hat. Die chinesischen Zölle erreichen im allgemeinen jedoch bei weitem nicht die Höhe, die in vielen anderen Ländern üblich geworden ist. Daß sie vom japanischen Export leicht übersprungen werden können, und daß zu der Verschlechterung der Lage der chinesischen Textilindustrie die japanische Konkurrenz mit beigetragen hat, steht außer Zweifel.

Indische Abwehr

Bei weitem schärfere Formen hat der Abwehrkampf gegen die japanische Konkurrenz in Britisch-Indien angenommen. Hier wurden die Zölle auf Baumwollwaren nichtbritischen Ursprungs im Laufe der letzten 24 Monate bis auf 75 v.H. des Wertes hinaufgeschraubt, um die einheimische Baumwollindustrie zu schützen. Schließlich wurde im Frühjahr dieses Jahres ein Jahrzehnte alter Handelsvertrag mit Japan gekündigt; weitere Abwehrmaßnahmen wurden in Aussicht gestellt. Japan versucht, diese Drosselung des Exportgeschäfts mit Indien durch einen Boykott indischer Baumwolle zu beantworten. Verhandlungen sind inzwischen im Gang, diesen Handelskrieg durch neue Vereinbarungen zu beenden.

Neutralität der reinen Rohstoffgebiete

Im Gegensatz zu China, Britisch-Indien und den außerasiatischen Ländern (wie Großbritannien und den Niederlanden u. a.), die gegen die japanische Konkurrenz den Absatz ihrer eigenen Industrien verteidigen müssen, haben die reinen Rohstoffländer (wie etwa Britisch-Malaya) kein Interesse, billige japanische Importe abzuwehren. Wenn

trotzdem auch einzelne dieser Länder Abwehrmaßnahmen ergriffen haben (wie etwa Niederländisch-Indien), so geht dies auf die politische Verbindung dieser Gebiete mit ihren Mutterländern oder auf die Verletzung gewisser Händlerinteressen zurück (chinesische Zwischen- und Einzelhändler werden z. B. in Niederländisch-Indien durch japanische Agenten verdrängt). In ähnlicher Lage wie diese reinen Rohstoffgebiete in Asien befinden sich die Mehrzahl der afrikanischen und süd- und mittelamerikanischen Gebiete und Ozeanien.

Japan und die Rohstoffmärkte

Eine günstige Wirkung der japanischen Sonderkonjunktur auf die Weltwirtschaft und besonders auf die Gebiete der am südlichen Rand Asiens gelegenen Länder hat man viel zu wenig beachtet: Die Nachfrage Japans nach Rohstoffen ist ziemlich erheblich gestiegen. Besonders auf dem Wollmarkt wäre die Preisentwicklung in den letzten Jahren ohne das Wachsen der japanischen Nachfrage sicherlich weit ungünstiger gewesen. Auch auf

Japans Einfuhr
Mill. Yen

Monats- durchschnitt bzw. Monat	Einfuhr ins- gesamt	davon aus:			
		Britisch- Indien	China/ Hong- kong	Kwan- tung	Austra- lien
1929	184,7	24,0	17,5	13,9	11,1
1930	128,8	15,0	13,5	10,1	7,9
1931	103,0	11,1	12,2	7,5	9,4
1932	119,3	9,7	17,2		11,2
1931 1. Vierteljahr	110,1	17,3	13,3	9,6	10,7
2. „	120,1	12,9	15,1	9,5	11,3
3. „	91,6	9,6	8,9	5,1	7,8
4. „	90,0	4,5	11,3	5,9	8,0
1932 1. Vierteljahr	136,9	13,2	9,9	11,0	13,1
2. „	135,3	8,3	7,9	8,0	14,3
3. „	79,1	6,7	6,0	4,2	3,9
4. „	125,9	10,8	1) 10,7	2) 11,0	13,5
1933 Januar	173,7	13,2	10,8	14,1	16,9
Februar	181,5	20,1	8,6	18,4	20,0
März	186,4	28,6	8,1	17,4	22,5
April	157,2	26,8	5,4	11,3	17,1
Mai	180,6	27,6	7,7	14,7	19,5
Juni	137,0	22,6	7,3	17,3	12,0
Juli	141,0	28,0	8,5	10,0	6,1
August	131,1	.	.	.	.
September ..	3) 135,0	.	.	.	.

1) Ab Oktober 1932 ohne Manchukuo. — 2) Ab Oktober 1932 einschl. Manchukuo. — 3) Vorläufig.

anderen Rohstoffmärkten (Baumwolle, Gummi, Roheisen u. a.) war die Nachfrage Japans von Bedeutung. Vor allem Australien (Wolle), Britisch-Indien (Baumwolle und Roheisen), Britisch-Malaya und Niederländisch-Indien (Gummi) und die Vereinigten Staaten von Amerika (Baumwolle) haben in dieser Hinsicht aus der Belebung der Produktion in Japan Nutzen gezogen. Sicher hat Japan auf Grund seiner Sonderentwicklung den Tendenzwandel an den Rohstoffmärkten der Welt, der sich im Jahr 1932 anbahnte, wirksam gefördert.

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 8, Unter den Linden 12/13; Fernsprecher: Sammelnummer A 1 Jäger 6455.
— Verlag: Reimar Hobbing, Berlin SW 61, Großbeerstraße 17, Fernsprecher: F 5 Bergmann 2527 — Pressgesetzlich für die Redaktion
verantwortlich: Dr. Willy Bauer, Berlin — Bezugspreis für den Jahrgang (einschl. Zustellung im Inland) RM 30. — bzw. (bei
vierteljährlicher Zahlung) RM 7,75 je Vierteljahr — Gedruckt in der Reichsdruckerei, Berlin

Konjunktur-Kartei

Schokoladen- und Süßwarenindustrie

18. 10. 33

Beschäftigungsgrad und Kapazitätsausnutzung der Schokoladen- und Süßwarenindustrie haben sich in den letzten Monaten günstiger entwickelt als zu erwarten war. Obwohl im Laufe des Jahres ein starker saisonmäßiger Rückgang einzutreten pflegt, ist die Beschäftigung bis zum August nicht unter den Stand vom Januar gesunken. Die kommende saisonmäßige Produktionserhöhung (Weihnachtsgeschäft) dürfte zur weiteren Belebung wesentlich beitragen.

Im Verlauf der Krise, besonders seit 1930, sind Produktion und Absatz wertmäßig weit stärker als mengenmäßig gesunken. Der Produktionswert hat sich von 1928 (350 bis 400 Mill. *R.M.*) bis 1932 (200 bis 250 Mill. *R.M.*) schätzungsweise um etwa 40 v.H. vermindert. Dies dürfte vor allem auf den außerordentlichen Preisfall des wichtigsten Rohstoffes, des Kakao, zurückzuführen sein; der Preis für Rohkakao fiel von 1928 bis 1932 um mehr als 60 v.H. Demgegenüber hat sich die Menge des zur Verarbeitung gelangenden Kakao nur wenig verändert. Im Verlauf dieses Jahres sind die Rohstoffpreise nur wenig und nur vorübergehend gestiegen. Die Nachfrage hat sich bis jetzt offenbar noch wenig belebt. Jedenfalls haben die Einzelhandelsumsätze noch kaum zugenommen. Einer Erhöhung der Fertigwarenpreise würden somit wohl große Schwierigkeiten entgegenstehen. Mit Rücksicht

auf die Kaufkraft der Konsumenten ist nur eine langsame Belebung des Mengenabsatzes zu erwarten.

Von der im Durchschnitt geringen Exportabhängigkeit der Nahrungs- und Genußmittelindustrien macht die Schokoladen- und Süßwarenerzeugung trotz ihrer hochwertigen Erzeugnisse keine Ausnahme. Hierfür sind in erster Linie ausländische Zollschranken verantwortlich zu machen. Die Ausfuhrquote (Ausfuhr in v.H. der Produktion) von Schokolade und Süßwaren lag im Durchschnitt der Jahre 1927 bis 1932 zwischen 2 und 3 v.H. Seit Beginn dieses Jahres ist auch der Export in diesen Waren von der Schrumpfung des Außenhandels nicht verschont geblieben.

Der Kraftwagenmarkt im September

18. 10. 33 (20. 9. 33)

Im September hat sich der saisonmäßige Rückgang des Personenkraftwagenabsatzes nur langsam fortgesetzt. Die Zulassungen fabrikneuer Personenkraftwagen lagen im Durchschnitt je Arbeitstag um etwa 6 v.H. unter dem Vormonat. Seit dem saisonmäßigen Höchststand des Jahres (Juni) beträgt der Rückgang erst 17,3 v.H.; demgegenüber ist in früheren Jahren vom Höchststand bis zum September der Absatz zurückgegangen:

1932 um rd. 33 v.H.

1931 » » 60 v.H.

1930 » » 50 v.H.

Das Geschäft blieb also auch im letzten Monat entgegen der Saisontendenz weiter sehr lebhaft. Die Zulassungen waren weit mehr als doppelt so hoch wie im September 1931 und im September 1932.

Schokoladen- und Süßwarenindustrie

Zeit	Versorgung mit Rohkakao (Einfuhr — Ausfuhr)		Großhandelspreise für Rohkakao ¹⁾	Großhandelspreise für Kakao- und Süßwaren-geschäfte ²⁾	Umsatzbewegung der Schokoladen- und Süßwaren-geschäfte	Ein- und Ausfuhr von Kakao- und Schokoladen-erzeugnissen, in 1 000 <i>R.M.</i>	
	Menge in 1000t	Wert in Mill. <i>R.M.</i>				<i>R.M.</i> je 100 kg	Veränderung gegen Vorj. in v.H.
1925.....	79,9	76,3	86,7	214	.	1 494	3 617
1926.....	63,1	62,2	102,5	203	— 5,8	1 739	3 782
1927.....	71,5	97,8	144,0	267	+ 6,5	3 343	5 242
1928.....	76,6	96,4	121,9	262	+ 4,7	3 292	6 658
1929.....	79,5	88,8	94,7	274	— 2,7	3 081	6 401
1930.....	75,9	71,4	72,4	286	— 9,1	2 466	5 896
1931.....	85,2	51,8	47,4	270	—17,4	1 257	4 963
1932.....	77,3	33,1	42,1	241	—18,6	498	2 472
1932							
Januar.....	9,0	4,4	37,5	250	.	51	200
Februar.....	10,6	4,7	42,0	248	.	98	288
März.....	6,2	2,8	46,0	245	.	49	234
April.....	7,6	3,3	44,0	245	.	31	155
Mai.....	4,5	1,8	45,0	245	.	25	135
Juni.....	4,2	1,8	45,0	245	.	28	148
Juli.....	5,3	2,4	43,0	244	.	25	99
August.....	4,4	1,8	43,0	234	.	18	92
1933							
Januar.....	5,7	2,3	35,0	.	} 23,9	34	129
Februar.....	7,0	2,8	34,0	.		28	160
März.....	8,4	3,5	33,0	.	} 25,1	30	223
April.....	5,7	2,3	35,0	.		29	102
Mai.....	5,9	2,3	35,0	.	.	18	127
Juni.....	6,0	2,3	38,0	.	.	19	121
Juli.....	6,5	2,3	37,5	.	.	19	82
August.....	4,9	1,8	35,5	.	.	16	76

¹⁾ Accra, good fermented; unverzollt, Importeurverkaufspreis ab Kai Hamburg. — ²⁾ Leicht entölt, über 20% Fett, bei Abgabe an den Einzelhandel frei Haus Berlin. — ³⁾ Der starke Rückgang im 1. Vierteljahr und die Steigerung im April und Mai erklären sich aus der Verschiebung des Ostergeschäfts.

Arbeitstäbliche Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge in Stück

	Personenkraftwagen			Lastkraftwagen		
	1931	1932	1933	1931	1932	1933
Januar....	98,8	57,5	80,8	28,8	13,5	16,3
Februar..	101,0	81,9	91,3	33,4	14,8	18,5
März.....	219,5	125,4	178,6	47,3	17,9	26,5
April.....	348,9	147,7	320,3	62,8	23,5	37,1
Mai.....	364,8	202,8	378,6	64,5	27,8	47,3
Juni.....	280,3	188,5	382,7	62,1	28,2	45,7
Juli.....	225,3	181,2	371,6	52,7	27,3	45,2
August...	153,5	140,3	335,9	38,9	24,0	43,4
September	144,3	136,8	316,5	34,2	24,1	43,5
Oktober..	118,4	131,7	.	30,4	25,7	.
November	93,8	117,3	.	25,5	24,1	.
Dezember.	62,7	92,6	.	20,0	22,2	.

Der Anteil der ausländischen Marken am Gesamtabsatz ist im September auf rd. 8,4 v.H. gesunken; er hatte im September des Vorjahres noch 12 v.H. betragen. Der Absatz deutscher Wagen war also noch günstiger als der Gesamtabsatz. Die Zulassungen deutscher Personenkraftwagen allein haben im September gegenüber September 1931 um rd. 130 v.H., gegenüber September 1932 um rd. 140 v.H. zugenommen.

Anteil der ausländischen Marken an den Gesamtzulassungen

	Personenkraftwagen	Lastkraftwagen
	v. H.	
1930.....	27,8	36,9
1931.....	17,7	32,5
1932.....	11,2	20,6
1933 ¹⁾	9,1	13,4

¹⁾ Neun Monate.

Im Lastkraftwagengeschäft wurde im September der Absatz weiter gut behauptet. Die deutschen Fabriken haben etwa doppelt so viel abgesetzt wie im September 1932.

Gegenstand	Einheit	Vorjahr										Gegenwart									
		22.-27. Aug. 1932	29. Aug. bis 3. Sept. 1932	5.-10. Sept. 1932	12.-17. Sept. 1932	19.-24. Sept. 1932	26. Sept. bis 1. Okt. 1932	3.-8. Okt. 1932	10.-15. Okt. 1932	21.-26. Okt. 1932	28. Okt. bis 2. Sept. 1933	4.-9. Sept. 1933	11.-16. Sept. 1933	18.-23. Sept. 1933	25.-30. Sept. 1933	2.-7. Okt. 1933	9.-14. Okt. 1933				
		34	35	36	37	38	39	40	41	34	35	36	37	38	39	40	41				
Woche:																					
1. Tätigkeitsgrad																					
Gesamtzahl der Arbeitslosen ¹⁾ darunter: Hauptunterstützungsempfänger i. d. Arbeitslosenversicherung i. d. Krisenunterstützung	1 000	.	5223,8	.	5263,7	.	5102,8	.	5150,5	.	4124,3	.	4068,7	.	*) 3850	.	.				
Wohlfahrtserwerbslose		.	2029,6	.	.	.	2046,5	.	.	.	1597,7	.	.	.	*) 1488	.	.				
Arbeitslosigkeit, Großbritannien ²⁾ ..		.	2859,8	.	.	.	2858,0	.	.	2411,1	.	.	.	.	2336,7	.	.				
Produktion, arbeitstäglich																					
Steinkohle im Ruhrrevier	1 000 t	208,8	216,8	212,6	225,8	230,2	246,5	242,3	253,9	241,9	250,4	238,8	254,5	254,9	267,1	252,4	.				
Steinkohle in Deutsch-Oberschl.		48,6	49,6	48,0	51,1	50,8	53,0	53,1	52,2	50,1	51,4	55,6	54,3	53,7	52,2	47,4	.				
Kokserzeugung im Ruhrrevier		37,7	38,0	37,6	38,4	40,1	42,1	41,0	42,1	46,5	47,2	45,2	45,3	45,2	46,5	44,6	.				
Steinkohle, Großbritannien ³⁾		599,6	617,6	600,6	667,5	650,9	627,3	715,4	712,6	640,9	613,3	693,1	637,7	701,3	674,3	.	.				
Verkehr, arbeitstäglich																					
Wagengestellung der Reichsbahn	1 000	96,7	100,3	102,3	105,1	104,8	104,8	102,8	109,7	105,3	108,1	110,0	112,8	112,0	113,8	110,3	.				
Kreditsicherheit, arbeitstäglich																					
Wechselproteste ⁴⁾ Nach Mitteilung seiner Zentralstelle	Anzahl 1 000 R.M.	72	58	81	54	79	56	83	71	132	95	145	102	132	115	144	.				
Vergleichsverfahren	Anzahl	14	12	14	10	13	10	11	10	6	5	7	5	7	6	8	4				
Eröffnete Konkurse		19	21	18	19	18	17	17	19	9	9	10	8	8	10	11	.				
Notenbanken⁵⁾																					
Gold- und Devisenbestand ^{†)}	Mill. R.M.	985	999	999	999	1001	1003	1005	1005	434	455	470	470	475	481	482	.				
davon Reichsbank		912	925	926	926	928	929	931	932	361	382	397	397	402	407	409	.				
Wechsel- u. Lombardkredite ^{††)} ..		3016	3396	3211	3114	2932	3415	3195	3016	3144	3478	3363	3299	3177	3675	3447	.				
davon Reichsbank		2876	3253	3070	2976	2792	3272	3050	2870	2999	3327	3215	3150	3029	3524	3299	.				
Depositen (tägl. fäll. Verbindlich.)		466	511	506	525	475	559	523	480	536	522	487	499	518	572	510	.				
davon Reichsbank		353	408	389	413	358	451	412	367	420	415	378	390	408	465	399	.				
Bundes-Reserve-Banken U. S. A. ...																	.				
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	426,7	432,8	420,4	401,9	359,0	339,7	333,4	327,7	150,1	153,2	144,8	133,2	130,2	133,2	123,0	119,3				
Regierungssicherheiten		1851,1	1851,7	1850,9	1850,9	1851,6	1853,7	1851,3	1850,9	2094,0	2128,8	2166,4	2202,7	2237,8	2274,4	2309,2	2344,1				
Zahlungsverkehr																					
Geldumlauf	Mill. R.M.	5515	5865	5701	5593	5461	5863	5685	5543	5146	5570	5431	5371	5254	5731	5517	.				
davon Reichsbanknoten		3589	3790	3661	3584	3491	3742	3606	3507	3245	3516	3414	3376	3302	3617	3466	.				
Postscheckverkehr (Lastschriften) ..		853	945	938	943	864	1076	984	995	873	1011	963	949	917	1162	1056	.				
Postscheckguthaben (Bestände) ..		450	427	440	428	415	422	462	445	487	450	462	456	453	463	500	.				
2. Wertbewegung																					
Zinssätze																					
Reichsbankdiskont.	"/ ₁₀₀ p. a.	5	5	5	5	22, 4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4				
Debetzinsen ⁶⁾ der Stempel- Kreditzinsen ⁶⁾ vereinigung { ..		8	8	8	8	23, 7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7				
Tagesgeld		2	2	2	2	23, 1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1				
Monatsgeld		5,78	6,42	6,23	6,25	5,78	5,40	5,23	4,97	4,99	5,38	5,21	5,11	4,99	5,25	5,39	4,93				
Privatdiskont		6,52	6,52	6,52	6,52	6,04	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79				
Warenwechsel mit Bank giro		4,50	4,50	4,50	4,50	3,92	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88				
Rendite der 6% Pfandbriefe		5,00	5,00	5,00	5,00	4,58	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38				
Call money New York		8,86	8,83	8,39	8,45	8,45	8,28	8,28	7,49	7,53	7,63	7,68	7,55	7,26	7,21	6,96	.				
Privatdiskont London		2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	1,40	1,00	0,95	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75				
„ Zürich		0,73	0,74	0,72	0,68	0,63	0,65	0,87	0,84	0,42	0,45	0,44	0,42	0,39	0,51	0,71	*) 0,71				
„ Amsterdam		1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50				
„		0,31	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,70	0,92	0,73	0,69	0,64	0,43	0,38	0,38				
Effektenmarkt																					
Festverz. 6% Wertpapiere																					
Kursniveau, gesamt	v H	62,84	63,62	67,39	67,42	67,61	69,02	69,58	70,07	78,17	77,90	77,06	76,59	78,21	81,52	82,30	84,96				
—, Pfandbriefe		67,74	67,96	71,49	71,03	71,02	72,43	72,45	72,49	80,10	79,69	78,69	78,12	79,45	82,69	83,17	86,21				
—, Kommunal-Obligationen		55,65	56,10	59,52	59,99	60,38	61,46	62,05	62,29	69,99	69,27	68,42	67,87	70,83	76,19	77,73	80,20				
—, Öffentl. Anleihen		57,47	59,54	64,18	65,31	65,67	67,28	69,10	70,93	80,59	81,16	80,64	80,44	81,92	84,38	85,37	87,54				
—, Industrie-Obligationen		57,97	59,77	63,40	62,77	63,53	65,09	65,65	65,91	73,75	72,92	72,25	71,91	73,07	74,97	75,54	77,14				
Aktienindex, gesamt	= 100	53,0	56,7	59,5	58,6	59,5	58,9	57,4	57,3	64,4	64,8	62,5	61,8	62,4	62,7	62,1	62,5				
—, Bergbau u. Schwerindustrie		54,7	59,5	61,8	61,2	62,8	60,8	58,5	58,4	69,8	71,1	67,3	66,7	67,6	67,7	66,9	67,0				
—, Verarbeitende Industrie		47,2	51,2	54,1	52,9	53,8	53,6	52,2	52,1	59,8	59,8	57,9	57,1	57,9	58,1	57,4	57,5				
—, Handel und Verkehr		61,5	63,6	66,7	66,1	66,4	66,1	65,2	65,1	67,4	67,5	65,8	65,3	65,5	66,2	66,0	66,9				
Devisenkurse in Berlin																					
New York	R.M. je \$	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	3,0520	2,9400	2,9183	2,9067	2,7242	2,7533	2,7258	2,8033				
London	R.M. je £	14,59	14,62	14,68	14,65	14,61	14,55	14,55	14,52	13,83	13,37	13,29	13,40	13,04	13,04	12,96	13,04				
Paris	R.M. je 100fr	16,52	16,52	16,51	16,51	16,51	16,50	16,51	16,54	16,46	16,45	16,44	16,43	16,43	16,42	16,44	16,44				
Warenpreise																					
Indexziffern																					
Reagible Waren ⁷⁾	1913=100	48,5	50,9	53,5	52,9	53,8	54,3	55,3	54,4	58,5	59,6	60,0	59,9	59,1	59,1	58,8	58,4				
Großhandelspreise (gesamt)		94,8	95,2	95,6	95,3	94,8	94,9	94,8	94,6	94,2	94,3	94,2	94,8	95,2	95,3	95,5	95,6				
Agrarstoffe		89,4	89,7	89,9	89,2	88,4	88,7	88,5	88,4	87,6	88,0	88,0	88,6	91,0	91,5	92,1	92,3				
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren ..		87,8	88,5	89,2	88,9	88,6	88,8	88,8	88,5	89,5	89,4	89,4	89,3	89,2	89,0	88,9	88,8				
—, Fertigwaren		115,5	115,4	115,3	115,3	115,1	115,0	114,8	114,8	113,4	113,4	113,5	113,5	113,6	113,6	113,8	113,8				
darunter: Produktionsgüter		117,4	117,4	117,2	117,1	117,0	117,0	116,9	116,9	114,1	114,1	114,1	114,1	114,1	114,1	114,1	114,1				
—, Verbrauchsgüter		114,0	113,9	113,9	114,0	113,7	113,5	113,3	113,2	112,9	112,9	113,0	113,1	113,3	113,3	113,5	113,6				
Großhandelsindex:																					
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	1926=100	61,9	62,5	63,2	62,9	62,4	62,2	61,8	61,3	70,4	70,8	70,9	71,1	71,6	71,4	71,1	.				
Großbritannien (Fin. Times)	1913=100	88,8	89,6	92,1	91,7	91,1	91,6	90,9	89,8	91,4	91,7	92,1	92,0	91,7	91,7	91,3	.				
Großhandelspreise																					
Roggen, märk., Berlin, prompt ⁸⁾ ..	je 1 000 kg	156,7	160,8	162,8	161,2	161,0	158,7	157,1	157,1	141,0	141,8	142,5	143,0	143,5	144,0	147,0	147,0				
Rinder, Lebendgewicht, Berlin ..	je 50 kg	31,6	30,5	29,5	30,0	27,7	27,8	28,8	26,4	31,7	.	30,5	28,3	28,8	28,5	28,9	28,5				
Rindshäute, südm., Hamburg ..	je 1/2 kg	0,42	0,43	0,46	0,48	0,45	0,46	0,45	0,45	0,46	0,45	0,45	0,45	0,43	0,42	0,43	0,42				
Maschinengußbruch, Ia, Essen ..	je t	35,0	35,0	37,0	38,0	39,0	39,0	40,0	40,0	40,5	41,0	42,0	42,5	43,5	43,5	42,5	42,0				
Baumwolle, New York, loco	cts je lb	8,36	8,71	8,46	7,84	7,88	7,38	7,03	6,59	9,43	9,55	9,09	9,38	10,04	9,98	9,72	9,50				
Weizen, Northern III, Winnipeg, loco	cts je 60 lbs	50,13	51,25	50,50	47,00	47,13	46,38	45,63	45,25	65,63	65,38	65,13	64,63	64,13	59,25	56,50	*) 55,50				
Kautschuk, Plant. crepe, London ...	d je lb	21/8	38/16	39/16	21 1/8	21 1/8	21 1/8	21 1/8	21 1/8	4 1/16	4 1/16	4 1/16	4 1/16	4 1/16	4 1/16	4 1/16	4 1/16				
Kupfer, Electrolyt, London ^{†††)} ..	cts je lb	5,68	5,88	6,29	5,92	5,98	6,02	5,83	5,66	5,90	5,78	5,64	5,32	5,32	5,31	5,34	5,18				
¹⁾ Nach der Statistik der Arbeitsämter. — ²⁾ Ohne Nordirland; registrierte Arbeitslose. — ³⁾ Förderkohle. — ⁴⁾ Reichsbank und die 4 Privat-Notenbanken. — ⁵⁾ Debetzinsen zuzüglich Vorschußprovision. — ⁶⁾ Kreditzinsen für täglich fälliges Geld in provisionsfreier Rechnung. — ⁷⁾ Maschinengußbruch, Schrott, Messingblechabfälle, Blei, Schnittholz, Wolle, Hanf, Flachs, Ochsenhäute, Kalbfelle. — ⁸⁾ Seit Oktober 1933 Handelspreis für R III. — ⁹⁾ Einschl. Rediskontkredite bei ausl. Stellen, u. zwar seit 15. VI. 32 = 567 Mill. R.M.; seit 7. XII. 32 = 550 Mill. R.M.; seit 4. III. 33 = 483 Mill. R.M.; seit 7. IV. 33 = 409 Mill. R.M.; seit 15. IV. 33 = 189 Mill. R.M.; seit 15. VI. 33 = 118 Mill. R.M.; seit 23. VI. 37 Mill. R.M.; seit 30. VI. abgedeckt. — ^{†††)} Ausschl. unter sonstige Aktiven verbuchte Wechsel (Beträge wie unter Anm. 3). — ^{††††)} Da die Preise des Kupferkartells z. Z. nicht maßgebend sind, werden die Preise für Elektr.-Kupfer in London, umgerechnet in Dollarcent, angegeben. — [*]) Vorläufig. — ^o) Seit Januar 1933 erweiterte Reihe (nicht mit Vorjahr vergleichbar).																					

3. Beilage zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

6. Jahrgang

Berlin, den 18. Oktober 1933

Nummer 29

Monatliche
Zahlen-
übersicht
September 1933

B

Es enthalten: Übersicht A Angaben über Preise, Zinssätze, Effektenkurse, Notenbanken, Kreditbanken, Sparkassen, Emissionen, Kreditsicherheit, Reichsfinanzen, Löhne; Übersicht B Angaben über Außenhandel, Einzelhandel, Handwerk, Genossenschaften, Verkehr; Übersicht C Angaben über Produktion, Verbrauch; Übersicht D Angaben über Arbeitsmarkt, Beschäftigung; Übersicht E Angaben über das Ausland (erscheint vorläufig vierteljährlich). Angaben für die Zeit seit 1924 vgl. »Konjunkturstatistisches Handbuch 1933«, herausgegeben vom I. f. K. (zu beziehen vom Verlag Reimar Hobbing für Abonnenten der Wochenberichte zum Vorzugspreis von R.M. 4,35; Ladenpreis R.M. 4,80).

Gegenstand	Einheit ¹⁾	1932						1933								
		Jul.	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.
Anzahl der Werktage:		26	27	26	26	25	26	26	24	27	23	25	25	26	27	26
Verkehr																
Reichsbahn: Wagentstellung, arbeitstägl.	1 000	D	96,9	96,3	103,8	110,9	113,7	95,1	86,9	89,4	98,6	102,5	106,1	106,4	103,2	103,5
• [18] Beförderte Güter ²⁾ ..	1 000 t	S	18860	19407	21685	24507	24514	19797	18929	18018	21582	18216	20708	20704	21015	22040
• [18] Binnenwasserstraßen ³⁾ ..	»	»	8092	8215	8161	8838	9438	8980	5603	6332	8956	8074	9950	9610	9917	9854
Seeverkehr mit dem Ausland ⁴⁾	»	»														
Ankunft	»	»	1438	1479	1322	1613	1480	1692	1418	1304	1342	1433	1705	1771	1808	
Abgang	»	»	781	886	999	1110	1053	1059	853	814	887	785	812	776	874	
Reichspost:																
Aufgeb. Telegramme arbeitstägl.	1926/27=100	D	46,5	46,1	49,5	49,9	43,5	45,3	37,4	39,9	43,9	53,0	50,0	48,0	46,7	45,5
Fernsprechnahverkehr ⁵⁾ ..	»	»	97,4	93,6	100,9	105,0	104,8	102,6	99,5	100,3	101,4	109,1	105,6	99,8	96,4	93,4
Fernsprechweitverkehr ⁶⁾ ..	»	»	90,7	87,4	90,0	89,9	84,6	80,4	75,6	78,0	84,6	92,7	89,6	87,0	88,7	88,4
Aufgelieferte Pakete	»	»	68,7	66,0	76,3	83,7	89,9	113,4	67,6	73,6	78,7	88,2	89,5	78,5	73,5	73,6
Eingezahlte Postanweisungen und Zahlkarten:																
Anzahl arbeitstägl.	»	»	102,9	94,1	96,8	105,3	105,8	114,2	101,1	99,7	95,0	107,6	105,3	100,7	101,5	93,3
Betrag	»	»	83,1	76,7	79,2	81,2	78,8	87,7	74,4	73,3	71,9	84,9	78,2	79,8	78,4	73,2
Binnenhandel (Umsätze)																
Großeinkaufsgesellschaft deutscher Konsumvereine	Mill. R.M.	S	32,0	27,8	27,2	28,7	29,6	29,6	22,1	22,5	24,0	20,3	22,1	20,0	22,5	21,5
Großeinkaufs- und Prod. A. G. deutscher Konsumvereine	1 000 R.M.	»	5218	4332	4514	4783	4490	4589	3967	3783	4238	3678	4305	3783	4838	
Einkaufsgenossenschaften:																
Kolonialwarenhdlr. Edekkazentrale	1928=100	»	177,3	140,8	126,0	172,7	127,7	220,3	84,9	104,1	105,0	114,3	122,0	144,1	106,9	147,0
Genossensch.	»	»	111,0	106,2	100,2	99,6	102,5	106,5	79,0	82,6	94,5	91,8	103,5	100,6	110,4	110,0
Bäcker Zentralgenossenschaften ..	»	»	133,4	137,5	122,5	133,2	130,4	109,8	103,9	103,1	114,4	109,9	130,5	121,8	114,8	120,3
Lokalgenossenschaften ..	»	»	84,4	91,5	80,3	77,9	83,2	74,9	67,1	69,0	78,8	71,7	84,7	76,4	78,4	81,6
Gastwirte	»	»	84,9	80,6	77,5	81,7	79,5	90,1	71,0	74,4	83,8	87,9	91,2	87,7	83,9	92,2
Drogenhändler	»	»	93,8	97,8	83,6	83,3	81,5	85,5	73,0	75,1	86,5	81,8	94,4	90,2	91,1	82,5
Hausratgeschäfte	»	»	42,6	35,2	33,9	39,9	47,9	58,2	56,7	30,9	30,4	38,5	40,1	43,3	40,3	
Schneider	»	»	48,6	49,7	57,6	71,3	65,3	58,4	42,5	42,6	69,1	63,7	76,6	55,3	52,4	45,1
Schuhmacher	»	»	56,4	53,9	53,2	56,0	53,1	53,0	43,0	40,2	50,3	48,4	59,0	63,2	54,5	54,6
Sattler und Polsterer	»	»	47,9	45,4	47,4	42,7	38,6	36,7	28,1	28,2	43,0	48,2	57,1	52,6	47,3	52,9
Malerei	»	»	47,3	47,7	48,8	39,9	27,1	22,6	20,5	27,2	69,3	66,6	71,7	55,2	52,1	53,7
Holzverarbeitende Gewerbe	»	»	39,6	40,6	40,3	40,2	36,3	35,9	29,2	30,2	49,3	48,2	55,7	48,9	47,0	47,8
Metallverarbeitende Gewerbe	»	»	43,4	46,1	47,5	48,2	42,5	46,9	29,8	32,5	45,1	46,8	55,9	54,2	48,0	56,6
Wirtschaftsverbände des Uhrenhandels	»	»	17,5	32,2	53,1	57,9	62,6	87,9	14,3	27,0	35,8	31,6	28,0	28,0	14,8	
Freier Elektro- und Rundfunkgroßhandel	»	»	48,8	55,9	77,7	90,3	92,8	102,5	55,9	59,9						
• [16] Einzelhandel insgesamt ⁷⁾	1928=100	S	60,8	54,9	56,4	63,5	62,4	92,2	54,4	47,4	56,1	61,0	59,2	56,3	56,1	53,7
Nahrungs- und Genußmittel ..	»	»	66,1	65,2	65,8	68,5	66,0	91,8	60,7	59,1	64,7	67,1	63,4	62,3	61,8	63,8
Bekleidung	»	»	56,8	40,7	44,7	59,7	58,1	83,7	53,2	38,7	49,1	60,8	61,3	55,8	54,8	41,5
Hausrat und Wohnbedarf ..	»	»	54,5	50,0	52,4	56,7	51,3	65,2	40,9	41,3	54,3	53,2	54,3	51,3	52,7	54,3
Verbrauchergenossenschaften:																
Früherer Zentralverband, gesamt ⁸⁾	Mill. R.M.	VS			186			185			147			146		
—, Vierteljahrsumsatz je Mitgl.	»	D			66,93			67,36			56,30			56,39		
Früherer Reichsverband, gesamt	1928=100	S	84,0	74,6	77,5	80,0	72,9	85,7	65,9	64,3	73,6	51,7	48,5	51,1	49,4	
—, Monatsumsatz je Mitgl.	»	D	21,27	18,92	20,05	21,79	19,87	23,31	18,82	18,05	20,42	14,25	13,36	14,07	13,64	
Waren- u. Kaufhäuser:																
Gesamt	1928=100	S	61,2	50,4	50,9	67,9	68,4	103,7	55,5	45,1	52,9	54,2	57,4	48,4	48,0	
Nahrungs- und Genußmittel ..	»	»	78,4	72,4	79,9	92,7	93,1	144,0	78,9	94,6	84,6	76,7	66,6	58,8	52,5	
Bekleidung	»	»	59,9	44,4	45,0	66,1	63,5	91,0	53,5	38,7	48,7	54,4	62,4	50,3	48,0	
Hausrat und Möbel	»	»	60,5	55,4	60,3	68,2	69,1	95,8	58,7	53,0	57,1	51,0	55,0	44,2	49,3	
Fachgeschäfte des Einzelhandels:																
Lebensmittel u. Kolonialwaren ⁹⁾	1928=100	S	62,9	61,5	61,9	65,0	62,8	91,9	59,9	57,2	62,1	64,0	59,9	59,6	58,8	59,7
Gemischtwaren	»	»	79,6	79,9	77,8	75,7	69,1	96,8	61,7	59,3	68,5	75,3	71,4	71,0	78,1	78,2
Drogen ¹⁰⁾	»	»	76,7	73,2	67,9	62,7	58,4	86,2	55,7	50,5	57,5	67,1	71,4	65,3	68,8	65,3
Textil- und Manufakturwaren ..	»	»	51,7	42,1	44,6	58,3	49,9	92,0	52,9	40,7	52,0	61,8	61,2	51,3	51,0	44,0
Herren- und Knabenkleidung ..	»	»	61,7	36,8	39,9	66,3	50,0	74,8	46,9	26,0	52,4	75,5	64,6	49,2	58,1	39,0
Schuhwaren ¹¹⁾	»	»	64,6	51,0	51,8	64,5	51,7	83,3	48,4	35,0	50,2	68,0	65,3	69,1	56,7	
Möbel	»	»	58,7	52,1	52,9	56,7	47,2	53,7	36,7	37,8	58,8	56,8	60,9	59,0	60,5	60,5
Beleuchtungs- und Elektrogeräte	»	»	34,6	37,0	42,4	44,6	46,5	71,4	36,5	40,4	36,5	43,0	31,6	32,9	30,6	38,5
Außenhandel¹²⁾																
• [14] Einfuhr insgesamt	Mill. R.M.	S	366	331	360	398	393	423	368	347	362	321	333	357	360	347
• [14] Ausfuhr	»	»	431	428	444	482	475	491	390	374	426	382	422	384	385	432
davon Rep.-Sachlieferungen	»	»	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
• [14] Einfuhr- (—) bzw. Ausfuhr- (+) Übersch.	»	»	+ 65	+ 97	+ 84	+ 84	+ 82	+ 68	+ 22	+ 27	+ 64	+ 61	+ 89	+ 27	+ 25	+ 66
Einfuhr: Lebensmittel u. Getränke	»	»	129	105	107	128	116	127	101	93	102	86	88	84	82	81
Rohstoffe u. halbf. Waren	»	»	179	174	194	207	215	232	214	200	200	177	190	212	218	210
Fertige Waren	»	»	56	50	55	58	59	60	51	52	56	55	54	58	58	54
Ausfuhr: Lebensmittel u. Getränke	»	»	12	15	22	23	22	18	16	14	11	11	12	12	10	14
Rohstoffe u. halbf. Waren	»	»	79	79	81	87	82	84	75	74	76	69	76	72	76	78
Fertige Waren	»	»	339	334	340	371	371	387	299	284	337	302	333	299	298	320
Zahlungsverkehr																
• [36] Geldumlauf	Mill. R.M.	E	6023	5865	5863	5714	5596	5642	5345	5409	5608	5617	5479	5515	5530	5570
Reichsbank:																
• [40] Abrechnungsverkehr ¹³⁾	»	S	4288	4035	5062	4642	4033	4806	4666	3589	4551	4144	4122	4606	4272	4159
Giroverkehr	»	»	43418	40250	46827	43538	38012	45155	42840	36912	45328	40471	39522	42138	40674	40385
• [40] Postschecklastschriften	»	»	4194	4082	4090	4261	4162	4587	4198	3689	4116	4037	4179	4210	4234	4223
Wechselziehungen	»	»	2655	2643	3419	2946	2617	3209	2810	2510	3428	2829	3092	3513	3303	3570
• [34] Wechselumlauf ¹⁴⁾	»	E	9130	8950	8670	8780	8770	8750	8570	8420	8430	8290	8550	8730	9270	9680

• In dem Heft »Kurven und Zahlen«, Sonderbeilage zu Wochenbericht Nr. 38/39 des 5. Jahrgangs, enthalten (Vorzugspreis für Abonnenten des Wochenberichts R.M. 1.—; Ladenpreis R.M. 1,50). Die eingeklammerte [Ziffer] gibt die Seite in dem Heft »Kurven und Zahlen« an, auf der die Reihe eingetragen ist.

¹⁾ D = Monatsdurchschnitt, E = Monatsende, S = Monatssumme, VS = Vierteljahrssumme. — ²⁾ Im öffentlichen Verkehr. — ³⁾ Ein- und Ausladungen in den wichtigeren Häfen. — ⁴⁾ Güterverkehr über 13 wichtigere Seehäfen und die Rheinhäfen mit Seeverkehr. — ⁵⁾ Ortsgespräche. — ⁶⁾ Vororts- und Bezirksgespräche, Ferngespräche, Schnellverkehrsgespräche. — ⁷⁾ Vierteljahrsstatistik (es berichten alle Konsumvereine von über 400 Mitgliedern). — ⁸⁾ Nach Ermittlungen der Forschungsst. f. d. Handel. — ⁹⁾ Reiner Warenverkehr. — ¹⁰⁾ Einschl. Ellaververkehr. — ¹¹⁾ Aus dem Aufkommen an Wechselstempelsteuer errechnet; ohne Reichsschatzwechsel. — ¹²⁾ Erweiterte Reihe. — ¹³⁾ Vorläufige Zahlen sind kursiv gesetzt.